

Fotoprotokoll Workshop „Stärkung demokratischer Haltung gegenüber Anfeindungen der universellen Menschenrechte“

Datum: 20.11.2025, 15:00 – 18:00 Uhr

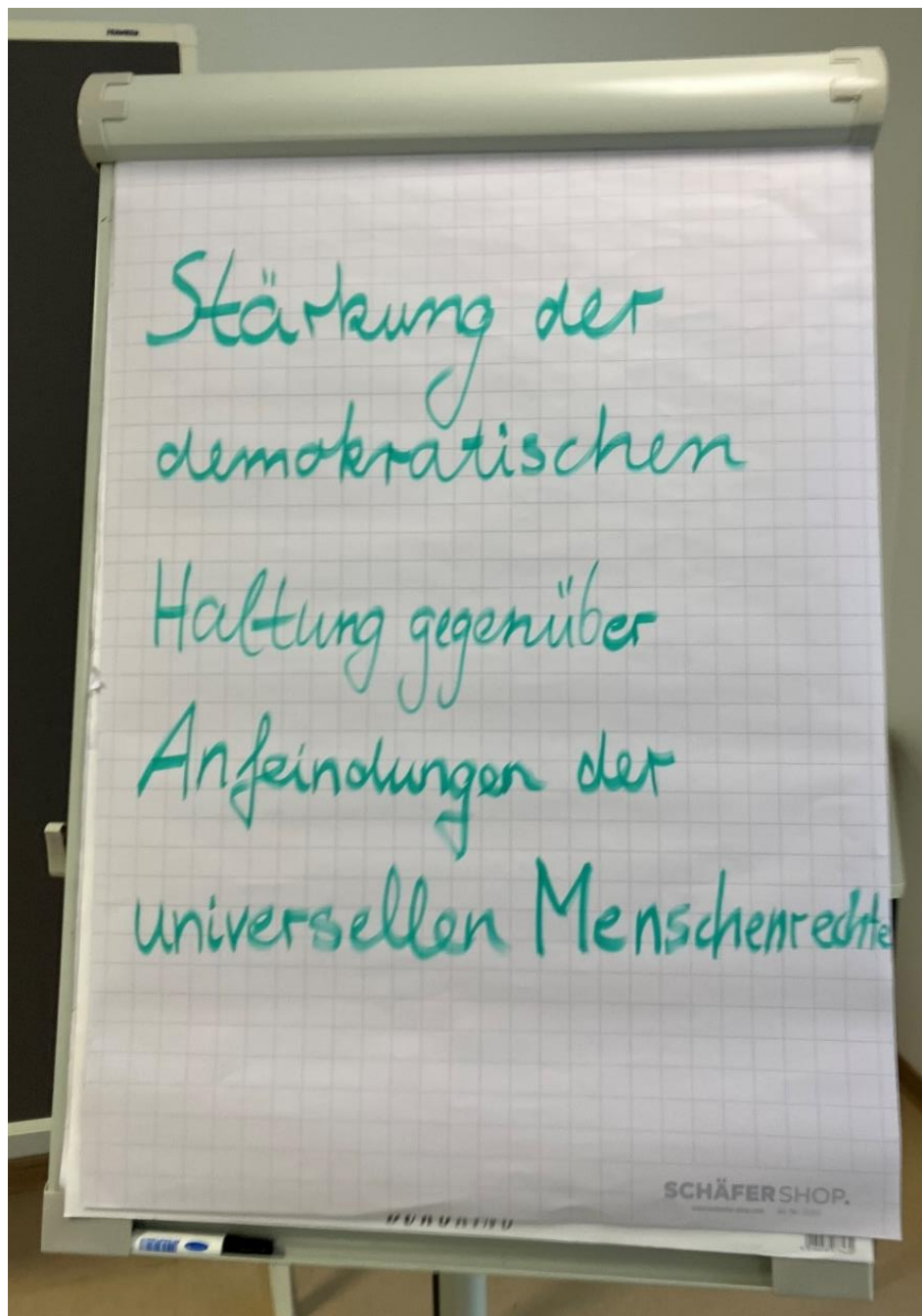
Veranstalter:

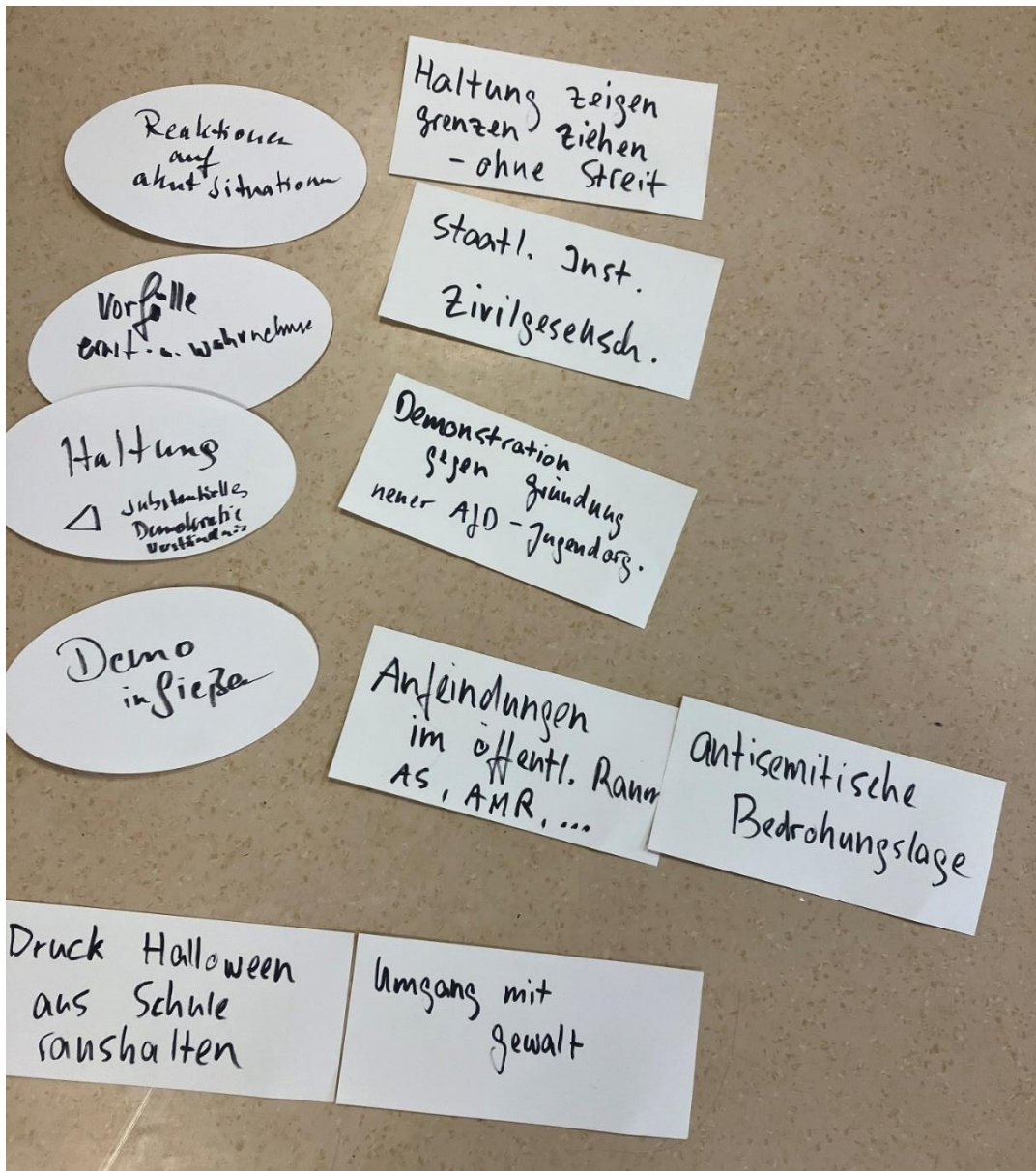
Fachgebiet 2.2 - Integration und Gemeinwesenarbeit – Stadt Butzbach

Durchgeführt von:

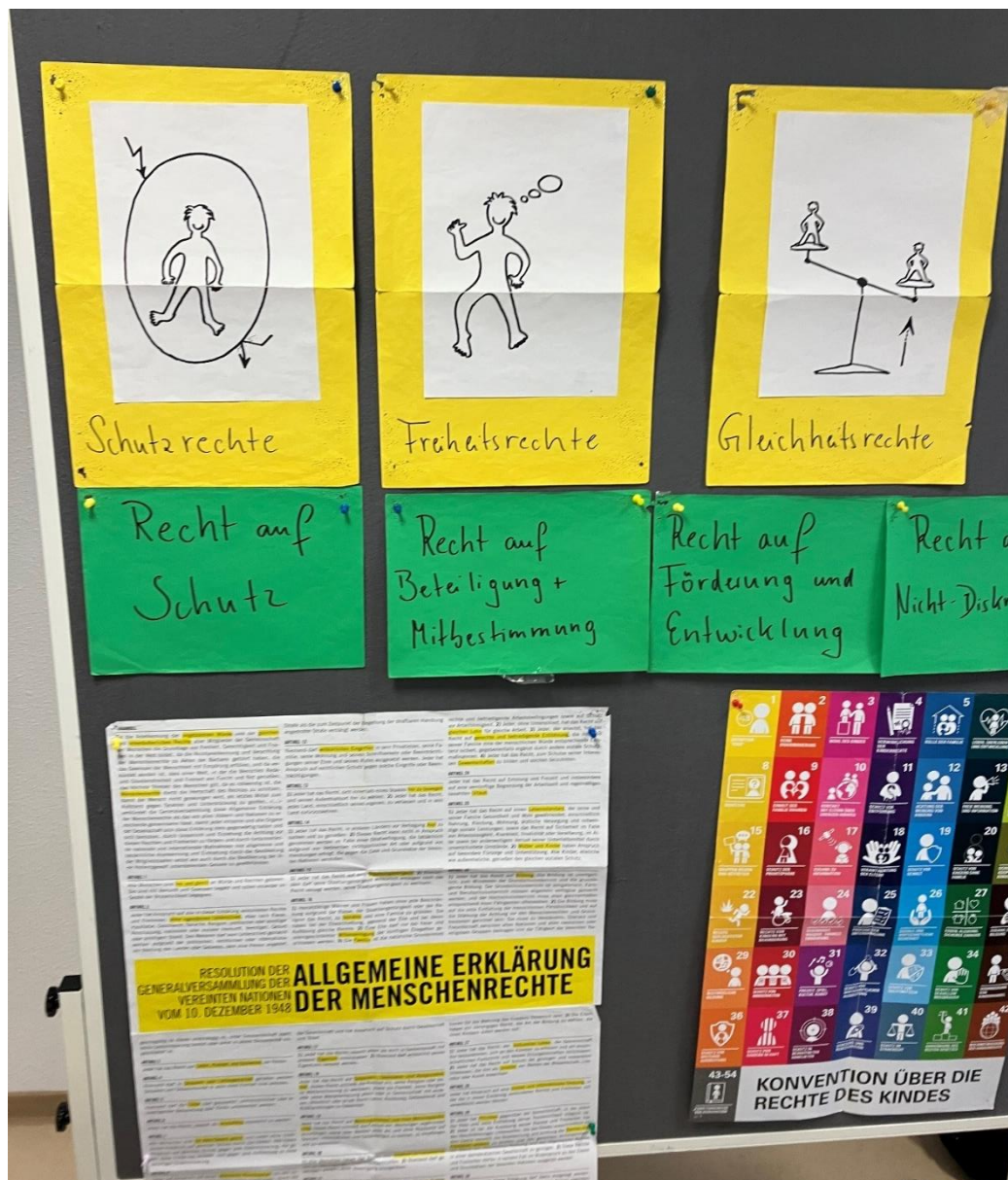
Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

Christa Kaletsch und Manuel Gllittenberg

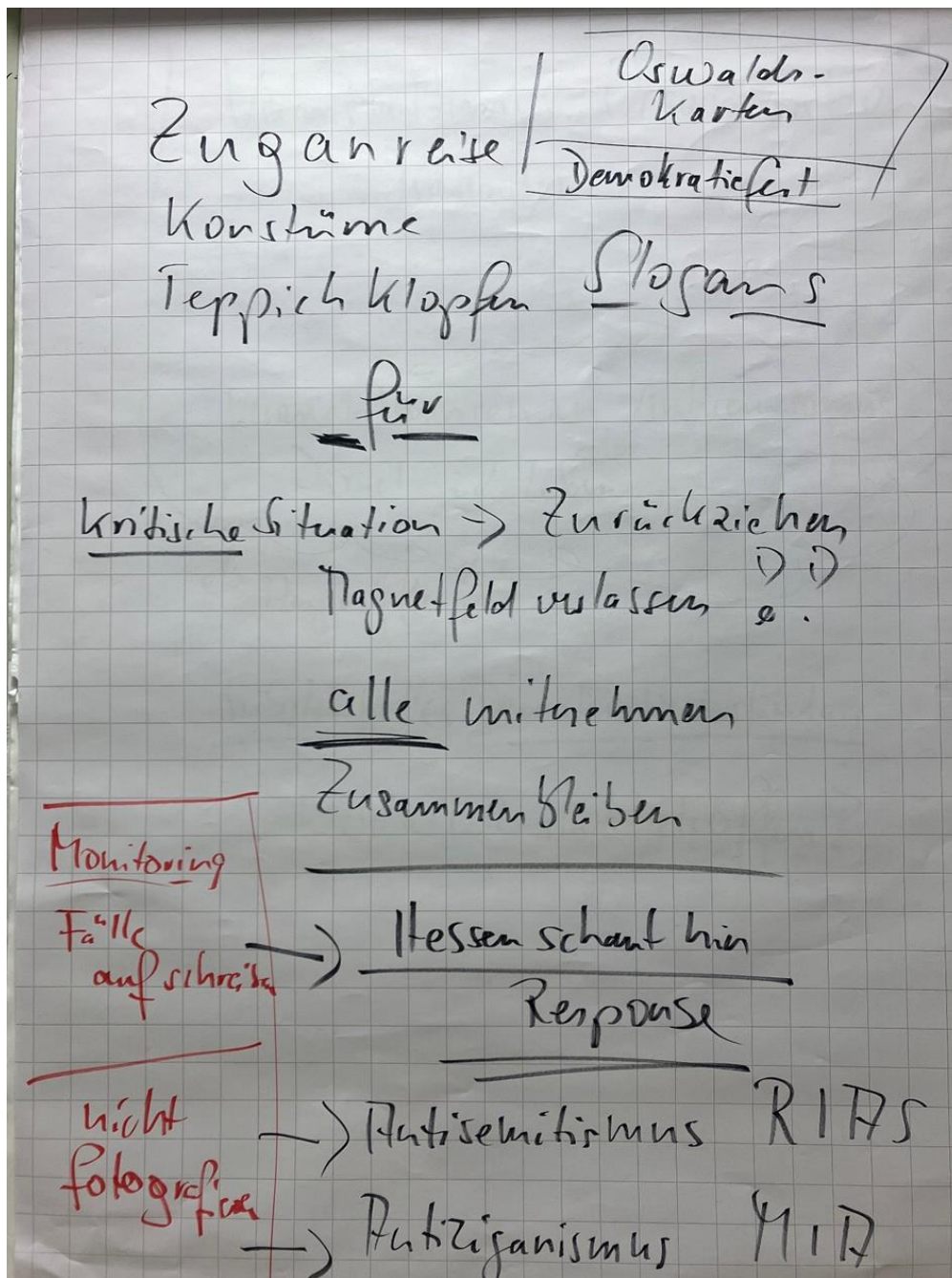




Zu Beginn wurden Themen gesammelt, die die Teilnehmenden aktuell beschäftigen.



Darstellung der universellen Menschenrechten anhand einiger konkreter Rechte



Austausch über Demonstration in Gießen anlässlich der Neugründung der AFD Jugendorganisation.

Wie reisen wir an?

Wie kleiden wir uns?

Wie verhalten wir uns in kritischen Situationen? Alle bleiben zusammen und achten aufeinander!

Hinweis auf verschiedene Meldestellen (Monitoring und Beratung Betroffener)

- Betroffene rechter und rassistischer Gewalt können sich an die *Melde- und Beratungsstelle **Response*** (<https://response-hessen.de>) wenden.
- Für Betroffene antisemitischer Übergriffe bietet der *Bundesverband **RIAS** e.V.* (<https://www.report-antisemitism.de>) Unterstützung an.
- Betroffene von Antiziganismus können sich an die *Melde- und Informationsstelle Antiziganismus e.V. – **MIA*** (<https://www.antiziganismus-melden.de>) wenden.



Praktische Übung zu Situationen in denen univ. Menschenrechte angefeindet werden, sorgte wegen der Reproduktion von der Würde verletzender Sprache für eine rege Diskussion.

Wie lässt sich eine solche Übung durchführen, ohne dass es zu Diskriminierung kommt?

Fokussierung auf Ich-Botschaften, um Spannung rauszunehmen! Bei eigener Haltung bleiben und verbalisieren.

Klares Übungssetting schaffen und sensibel auf Teilnehmende reagieren und Grenzen wahren.



Input Christa Kaletsch zur Entgegnung bei Situationen im Kontext Anfeindung universeller Menschenrechte.

- Differenzierung zwischen „Opfer“, „Täter“ und „Beteiligte“
- Situation immer im Kontext betrachten und Person von Problem trennen
- Durch Ich-Botschaften und klare Haltung bzgl. der Würde des Menschen (Art. 1 GG) Situationen deeskalativ begegnen.
- Eigenschutz!



Die Teilnehmenden gehen mit einem gestärkten Gefühl aus der Veranstaltung, fühlen sich verbunden und nicht allein bei der Verteidigung der demokratischen Grundhaltung in Bezug auf die universellen Menschenrechte.

Die Fortbildungsreihe wird im Jahr 2026 fortgesetzt und über die altbekannten Kanäle beworben.